

PROTOKOLL
der öffentlichen Beiratssitzung

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
17.01.2019	19:15 Uhr	20:45 Uhr	Gemeindesaal der ev. Kirchengemeinde Horn, Luisental 27

TEILNEHMER	
ORTSAMT:	Inga Köstner, Vorsitzende Maren Gagelmann, Protokollführerin
BEIRAT:	siehe anliegende Liste
Gäste:	– Christiane Schrader, Claudia Vollmer, Kirsten Kreuzer (Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport) – Horst-G. Feldmann (Polizeirevier Horn)

TAGESORDNUNG:
<ol style="list-style-type: none">1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung2. Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Sitzung vom 15. November 20183. Räumung der Jugendhilfeeinrichtung Bunte Eiche im November 2018 Pläne für die Immobilien Bunte Eiche, Horner Eiche und Anne-Conway-Straße4. Globalmittelanträge 7.500 €, Initiativrecht des Beirates – Jugendbeteiligungsprojekte 2019 und Wahl eines neuen Jugendbeirates5. Anträge des Beirates6. Wünsche, Fragen und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung7. Mitteilungen der Beiratssprecherin8. Mitteilungen des Orsamtes9. Verschiedenes

Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung

Frau Köstner eröffnet die Sitzung. Sie begrüßt die Mitglieder des Beirates, die anwesenden Referentinnen sowie die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils und wünscht allen ein gutes und gesundes Jahr 2019.

Frau Köstner weist auf einige Änderungen der Tagesordnung hin. Zum einen haben die Mitglieder des Koordinierungsausschusses einstimmig beschlossen, den TOP 4 Globalmittelanträge - und hier die Beratung über die Vergabe von 7.500 € an den Jugendbeirat - auf die nächste Beiratssitzung im Februar 2019 zu vertagen, weil in dieser Sitzung schwerpunktmäßig über die Arbeit des Jugendbeirates gesprochen werden soll. Außerdem habe der Koordinierungsausschuss einstimmig beschlossen, die eingegangenen Anträge im Fachausschuss Umwelt und Verkehr zu behandeln.

Frau Dr. Eckardt spricht sich dagegen aus, dass die Anträge, die von der CDU-Fraktion eingereicht wurden, lediglich im Fachausschuss behandelt werden. Frau Köstner entgegnet, dass dies eine interfraktionelle Entscheidung im Koordinierungsausschuss war.

Beschluss: Die Tagesordnung wird mit den vorgeschlagenen Änderungen genehmigt. (mehrheitlich bei 13 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme)

Zu TOP 2: Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Sitzung vom 15. November 2018

Beschluss: Das Protokoll vom 15. November 2018 wird ohne Änderungen und/oder Ergänzungen genehmigt. (einstimmig)
--

Zu TOP 3: Räumung der Jugendhilfeeinrichtung Bunte Eiche im November 2018

Pläne für die Immobilien Bunte Eiche, Horner Eiche und Anne-Conway-Straße

Frau Köstner dankt den Vertreterinnen aus der Sozialbehörde für ihre Bereitschaft, in der heutigen Beiratssitzung für Fragen aus dem Beirat und aus der Bevölkerung zur Verfügung zu stehen. Sie erinnert, dass im Rahmen der „Flüchtlingswelle“ in den Jahren 2015/2016 schnellstmöglich Unterbringungsmöglichkeiten für die Geflüchteten geschaffen werden mussten und die Sozialbehörde vor einer großen Herausforderung stand. Im Jahr 2017 erhielt der Stadtteil mit der Umwandlung der Bunten Eiche eine reguläre Jugendhilfeeinrichtung. Bis Mitte 2018 wurde dann diskutiert, ob das ehemalige Hotel Horner Eiche in die Zentrale Aufnahmestelle für minderjährig Unbegleitete umgewandelt werden könne und ein Umzug aus Habenhausen ins Auge gefasst. Frau Vollmer war das letzte Mal im Juni 2018 im Beirat Horn-Lehe. Eine Entscheidung hierüber wurde bisher nicht gefällt. Weitergehende Überlegungen des Beirates hinsichtlich der Nutzung für Studierende oder Wohnungslose wurden vom Sozialressort nicht weiterverfolgt. Nun wurde die Bunte Eiche ohne Vorankündigung oder Information von Ortsamt oder Beirat geräumt.

Frau Schrader bedankt sich für die Einladung und für die engagierten Beratungen im Beirat. Sie teilt mit, dass es ein Fehler war, den Beirat und das Ortsamt nicht über die Schließung der Jugendhilfeeinrichtung Bunte Eiche zu informieren. Sie sei erst seit kurzem in der Leitung des Landesjugendamtes und ihr war die Kommunikation zum Ortsamt nicht bekannt.

Die Jugendhilfeeinrichtung musste aus Brandschutzgründen geschlossen werden. Sie betont, dass kein Jugendlicher während des Aufenthalts je gefährdet gewesen oder gar zu Schaden gekommen sei. Diese Jugendlichen werden seit dem Auszug aus der Bunten Eiche im ehemaligen Zollhaus in der Überseestadt untergebracht und genauso betreut wie in der Bunten Eiche.

Frau Vollmer ergänzt, der Grund für die Räumung seien inakzeptable Brandschutzmängel gewesen, sowohl in der Einrichtung Bunte Eiche als auch Horner Eiche. Dass unter diesen Umständen überhaupt Mietverträge zustande gekommen waren, lag daran, dass vom Vermieter gültige Bau- und Nutzungsgenehmigungen vorgelegt worden seien. Diese Genehmigungen waren allerdings mit Auflagen verbunden, beim Brandschutz nachzubessern. Im Sommer 2018 habe eine Begehung der Baubehörde im Gebäude der Bunten Eiche stattgefunden, die die Sozialbehörde begleitet habe. Bei dieser Begehung wurden weitere gravierende Mängel festgestellt.

Auf Nachfrage teilt Frau Vollmer mit, dass das Sozialressort nicht Mieter der beiden Objekte sei, sondern die Träger der Jugendhilfeeinrichtungen. Ihre Behörde sei im Rahmen einer sogenannten Projektvereinbarung involviert.

Im Fall der insolventen Akademie Kannenberg, die bis vor einem Jahr Trägerin des Flüchtlingswohnheims Horner Eiche war, musste die Sozialbehörde allerdings aufgrund dieser Projektvereinbarung seit Mai 2018 für die monatlichen Mietkosten von 35.000 Euro aufkommen. Im November 2018 seien diese Zahlungen nun eingestellt worden. Für die Bunte Eiche werde seit Dezember 2018 keine Miete mehr gezahlt. Seither befinde sich die Sozialbehörde in der rechtlichen Klärung, wer für die notwendigen Brandschutz- und Sanierungsarbeiten in beiden Gebäuden aufkommen müsse. Diese belaufen sich nach einer ersten groben Schätzung auf 400 000 Euro für die Horner Eiche und 200 000 Euro für die Bunte Eiche.

Frau Kreuzer teilt mit, dass die vier Gebäude in der Anne-Conway-Straße fertiggestellt wurden und ein Gebäudekomplex an das Studierendenwerk vermietet wurde. Laut Auskunft des Studierendenwerks seien sämtliche Wohnungen an Studierende vermietet. Das für Geflüchtete vorgehaltene Gebäude wurde für 10 Jahre angemietet und sei zur Hälfte belegt.

Auf Nachfrage von Herrn Gülke teilt Frau Schrader mit, dass es sich hier um außergewöhnlich langwierige Prozesse handle. Normalerweise werden Sanierungen vorgenommen, wenn Mängel auftreten. Der Belegungszwang während der Flüchtlingswelle ließ aber keine andere Handhabe zu. Man sei allerdings überzeugt, dass es nicht die Aufgabe der Sozialbehörde sei, die Sanierungen zu bezahlen. Ein erstes gemeinsames Gespräch mit dem Vermieter sei für Ende Januar 2019 angesetzt.

Frau Dr. Eckardt äußert die Befürchtung, dass bei einer rechtlichen Niederlage wahnsinnige Kosten auf den Steuerzahler zukommen. Sie sei sehr verwundert darüber, dass die Behörde keine wasserdichten Verträge mit dem Vermieter abgeschlossen habe, in denen die Frage der Sanierungszuständigkeit von vornherein geklärt wurde.

Herr Leidreiter zeigt sich ebenfalls verwundert, dass der Brandschutz beider Gebäude nicht bei der Übergabe seitens der Behörde überprüft worden war.

Herr Mazur bittet um Auskunft darüber, welche Auflagen bezüglich des Brandschutzes gemacht wurden, die jetzt zu solch einer hohen Sanierungssumme geführt haben.

Frau Vollmer erklärt, das Gebäude der Bunten Eiche sei ein sehr altes, verwinkeltes Haus. Für eine Hotelnutzung waren die Bedingungen in Ordnung, aber nicht für eine Jugendhilfeeinrichtung. Im Zuge der Umbauarbeiten wurde zum Beispiel ein Kamin entdeckt, der aus brandschutztechnischer Sicht als "hochgefährlich" eingestuft und kurzfristig verschlossen worden sei. Zwei Dachgeschosszimmer, die an dem Abzug lagen, habe man daraufhin räumen müssen.

Frau Hanke beklagt den plötzlichen Auszug der Jugendlichen aus der Bunten Eiche, die im Stadtteil sehr gut integriert waren. Viele waren im Sportverein, wurden durch freiwillige Helfer unterstützt und waren auf einem Mal verschwunden. Sie würde es sehr bedauern, wenn die beiden Gebäude nun jahrelang leer stünden und verfallen würden. Das würde kein gutes Bild auf den Stadtteil werfen.

Herr Gülke fragt nach, wann die ZAST aus dem jetzigen Standort in der Steinsetzer Straße ausziehen müsse.

Frau Vollmer teilt mit, der Mietvertrag für das Gebäude in der Steinsetzer Straße lasse sich kurzfristig verlängern, kann aber ebenso schnell gekündigt werden. Im Jahr 2019 sollte aber der Auszug der ZAST aus der Steinsetzer Straße vollzogen sein.

Auf Nachfrage von Frau Dr. Eckardt teilt Frau Vollmer mit, dass das Zollhaus nicht neu angemietet wurde, sondern bereits im Bestand der Stadt Bremen war.

Frau Dr. Eckardt kritisiert das Abschließen von 10-Jahresverträgen. Es sei ihrer Meinung nach bereits absehbar gewesen, dass die Flüchtlingszahlen zurückgehen würden, wenn der Königsteiner Schlüssel greife.

Herr Mäschtig entgegnet, es seien weltweit so viele Menschen wie nie zuvor auf der Flucht, deshalb könne sich die Zahl der ankommenden Flüchtlinge in Deutschland schnell wieder ändern.

Herr Busche erinnert daran, dass es zu Beginn der Flüchtlingswelle 2015 darum ging, schnellstmöglich Wohnraum für die hier ankommenden Geflüchteten zu finden. Damals bedurfte es einer hohen Improvisation vom Sozialressort. Dieser Notstand sei von vielen Vermietern ausgenutzt worden, und das nicht nur in Bremen.

Frau Köstner dankt den Referentinnen für ihre Auskunftsbereitschaft. Sie gehe davon aus, dass es zu weiteren Beratungen in den Fraktionen komme und man gegebenenfalls noch einmal an das Sozialressort herantreten werde.

Der Beirat nimmt im Übrigen die Ausführungen zur Kenntnis.

Zu TOP 6: Wünsche, Fragen und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung

▪ Verkehrssituation in Horn-Lehe

Ein Anwohner beklagt, dass es auf der Leher Heerstraße häufig zu Staus komme. Hier müsste die Ampelschaltungen optimiert werden.

Frau Köstner teilt mit, dass die Stauproblematik schon häufiger Thema im Verkehrsausschuss des Beirates Horn-Lehe war. Es müssten die Interessen aller Verkehrsteilnehmer berücksichtigt werden, denn auch die Fußgängerampelschaltungen seien für viele zu kurz.

- Raumsuche des Bürgervereins Horn-Lehe

Herr Prof. Dr. Hautau erinnert daran, dass der Bürgerverein Horn-Lehe immer noch auf der Suche nach geeigneten Räumen für Veranstaltungen und dergleichen sei. Er fragt nach, ob der leerstehende Pavillon hinter dem alten Ortsamt eventuell angemietet werden könnte. Der Bürgerverein könnte hieraus einen Kulturpavillon machen, außerdem stünden Toiletten und ausreichend Parkplätze zur Verfügung.

Frau Köstner teilt mit, dass es bereits eine Anfrage zur Zwischennutzung des Pavillons gegeben habe, die an der Kommunikation mit Immobilien Bremen gescheitert sei. Darüberhinausgehende Informationen wolle sie dem Vereinsvorsitzenden gern geben oder den Kontakt zu Immobilien Bremen herstellen.

- Verkehrssituation Achterdiek

Ein Anwohner beklagt den zunehmenden Verkehr und das zu schnelle Fahren in der Straße Achterdiek Richtung Autobahnzubringer. Hier müssten dringend Geschwindigkeitsmessungen vorgenommen werden.

Frau Köstner teilt mit, vom Beirat Horn-Lehe wurde angeregt, dort eine Geschwindigkeitsmesstafel anzubringen. Dies scheiterte aber daran, dass es keinen geeigneten Mast für die Aufhängung gab. Der Anwohner schlägt vor, gegenüber Hausnummer 48/49 die Messtafel zu installieren.

Herr Feldmann hält eine Geschwindigkeitsmesstafel präventiv für gut. Er sichert zu, die Problematik der Raserei an seine Kollegen von der Polizei weiterzuleiten, damit diese im Rahmen ihrer Möglichkeiten tätig werden.

Zu TOP 7: Mitteilungen der Beiratssprecherin

Frau Menz berichtet über Themen, die im Rahmen der Beirätekonferenz angesprochen wurden:

- Haushaltsanträge der Beiräte für den Doppelhaushalt 2020/2021
- Investitionsatlas Bremens über die Website der Finanzsenatorin öffentlich einzusehen (https://www.finanzen.bremen.de/haushalt/digitaler_haushalt/investitionsatlas-64493)
- Stadtteilbudget in allen Beiräten gut angenommen
- Zentrale Aufnahmestelle (ZAST) weiter ohne Beschluss

Zum Thema Haushaltsanträge können von Beiratsmitgliedern, aber auch aus der Bevölkerung Vorschläge im Ortsamt vorgetragen werden.

Herr Feldmann teilt hierzu spontan mit, dass die Berckstraße dringend saniert werden müsse.

Außerdem tagte im Dezember 2018 der Controllingausschuss, welcher die Verteilung der finanziellen Mittel zur Kinder- und Jugendförderung beschlossen habe.

Zu TOP 8: Mitteilungen des Ortsamtes

Frau Köstner berichtet über verschiedene Sitzungen und Veranstaltungen im Stadtteil.

- 18.01.2019 Kulturraum Horn-Lehe – Lesung mit Schauspieler Christian Bergmann und Autorin Maren Bohm
- 19.01.2019 Neujahrsempfang des Bürgervereins
- **05.02.2019 Fachausschuss Bildung und Kinder**
- 06.02.2019 Veranstaltung der Polizei Bremen im Ortsamt zum Thema "Internet-Sicherheit,
- 07.02.2019 Ausstellungsende Bremer Klinikclowns im Ortsamt
- 08.02.2019 Planungszirkel Spielplatz Reddersenstraße
- **11.02.2019 Fachausschuss Umwelt und Verkehr**
- **21.02.2019 nächste Beiratssitzung**
- **26.02.2019 Fachausschuss Soziales, Kultur und Sport**
- 29.03.2019 Frühjahrsputz im Garten der Menschenrechte (Rhododendronpark), 15 bis 17 Uhr Treffen vor der Botanika, bei schlechtem Wetter in der Vorhalle der Botanika
- **04.04.2019 letzte Beiratssitzung vor der Wahl am 26.05.2019**

- In der Zeit vom 6. bis 23. April 2019 sind Osterferien.

Zu TOP 10: Verschiedenes

- Planungswettbewerb Neubau Hörsaal- und Veranstaltungszentrum Universität Bremen gestartet
- Das Statistische Landesamt Bremen führt aktuell die Haushaltsbefragung „Mikrozensus und EU-Arbeitskräfteerhebung“ für das Jahr 2019 durch → Informationen im Ortsamt erhältlich
- Informationen über Straftaten zum Nachteil älterer Menschen („Falsche Polizeibeamte“, „Falsche Handwerker“, „Wasserwerker-Trick“)

Inga Köstner
- Vorsitzende -

Heike Menz
- Beiratssprecherin -

Maren Gagelmann
- Protokollführerin -